



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1902**

455 (30.9.1902) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-98784](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-98784)

# General-Anzeiger



Abonnement:  
Tägliche Ausgabe:

70 Pfennig monatlich,  
Früher 80 Pf. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
ausschlag N. 442 pro Quartal.  
Einzel-Nummer 6 Pf.  
Nur Sonntags-Ausgabe:  
20 Pfennig monatlich,  
incl. Post od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:  
Die Colonnade-Zeile . . . 20 Pf.  
Die halbe Zeile . . . 10 Pf.  
Die viertel Zeile . . . 5 Pf.  
Die Restzeile . . . 10 Pf.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:

„Journal Mannheim“.  
In der Postliste eingetragen  
unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und

Druckerei: Nr. 341  
Redaktion: Nr. 677  
Expedition: Nr. 213  
Kassale: Nr. 615

Nr. 455.

Dienstag, 30. September 1902.

(Abendblatt.)

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

### Die Mächte und der englisch-chinesische Handelsvertrag.

Aus Shanghai, 19. August, schreibt man uns: Der Madagassische Handelsvertragsentwurf bildet hier den allgemeinen Gegenstand der Erörterung, wo immer von der Zukunft die Rede ist. Daß der Grundgedanke in dem Vertrag, die Beseitigung der Zölle, auf allgemeine Billigung stößt, liegt auf der Hand. Aber ebenso allgemein ist man der Ansicht, daß die Bürgerpflichten, die für die endgültige Beseitigung dieser Zollschranke verlangt werden, bei Weitem nicht ausreichen.

Die schärfste Kritik hat der Entwurf bisher von amerikanischen Seite erfahren. Die Amerikaner sind namentlich am Handel der Nordprovinzen beteiligt, dort aber gibt es kein oder doch nur sehr wenig Zölle im Vergleich zu Süd- und Mittelchina. Deshalb sollen wir nun, so folgern daraus die Amerikaner, ohne eine angemessene Gegenleistung zu erhalten, einen Einfuhrzoll von 12 1/2, statt der bisherigen 5 pCt. bezahlen? Auf den ersten Blick scheint eine solche Beweisführung gerechtfertigt. Mit Recht aber wird dagegen einerseits von den Vertretern der Madagassischen Vorschläge geltend gemacht, man könne nicht die Verhältnisse in einzelnen Landesheilen ins Auge fassen, müsse vielmehr, was man thut, im Interesse des Ganzen thun, und andererseits von den Chinesen angedeutet: wenn Ihr Euch am Hebel der Zölle in Nordchina stoßt, so kann darin schnell Abhilfe geschaffen werden; wir eröffnen dort morgen solche. Eine grundsätzlich ablehnende Haltung nimmt auch Frankreich in dieser Frage, wie in so vielen anderen China betreffenden ein. Es erklärt einfach den Vertrag in der Madagassischen Form für unannehmbar, läßt sich vor der Hand aber auf eine Kritik im Einzelnen nicht ein. Es ist dies ein ziemlich bedeutendes Zeichen, weil es die Verständigung zwischen den Mächten ungemein erschwert. Was Frankreich eigentlich bezweckt, weiß man nicht; aber es spricht Vieles dafür, daß es Sonderinteressen zu vertreten beabsichtigt ist.

Was Japan anlangt, so verhandelt es 3. Zt. selbst über einen Handelsvertrag, hält aber seine Wünsche ziemlich geheim. Bekannt geworden ist nur, daß Japan einerseits viel schärfere Bürgerpflichten für die Beseitigung des Zolls verlangt, andererseits eine ganze Anzahl seiner Hauptimportartikel in China von einer Extrasteuer, wie sie Madagag zugestagt hat, befreit wissen will. Es ist indessen anzunehmen, daß hierbei ein gut Stück Spiegelfechterei ist. Was Japan vor Allem anstrebt, ist, bestimmenden Einfluß auf die Eröffnung der Inlandschiffahrt zu gewinnen, ein Gebiet, über das 3. Zt. auch die Engländer noch verhandeln, das aber die Chinesen ganz besonders nachdrücklich gegen die Ausländer verteidigen. Den Chinesen schwebt als endliches Ziel vor, daß die Binnenschiffahrt rein chinesisch wird; die Beamten würden damit nämlich auf die einfachste Art und Weise ein Mittel in die Hand bekommen, mit dem sie sich für den abgeschafften Zöllner eine neue Einnahmequelle erschließen können. Interessant ist übrigens auch, wie es den Engländern gefällt ist, von den Chinesen schließlich

überhaupt die Zusage zu erhalten, daß das Zöllein abgeschafft wird. Um ihre Forderung durchzusetzen, sprachen sie fortgesetzt von den Eisenbahnen; wären diese erst gebaut, so würde es ein Leichtes sein, mit oder ohne Zustimmung der Mandarine Waaren ohne Zölle ins Innere zu werfen. Die Chinesen sahen das ein; sie merkten, daß die Eisenbahn tatsächlich in dieser Beziehung revolutionär wirken müßte und sagten sich: Gut, wir werden das Zöllein verkaufen; heute zahlen die fremden Mächte noch dafür, nach zehn Jahren aber gibt uns kein Mensch auch nur ein Pfennig mehr dafür. Die Sinnesänderung der ausschlaggebenden Mandarinen war, ehe diese kleine Geschichte bekannt wurde, einfach unerklärlich gewesen.

Die deutschen Vereinigungen (die wirtschaftlichen Vertretungen der deutschen Interessen in China) haben bisher zu dem Madagassischen Tarif noch keine offene Stellung genommen. Wesentlich dürfte der Grund dafür ein doppelter sein. Erstens kennen auch sie den Wortlaut des Entwurfs seit drei Wochen, nachdem die erste Sitzung erschienen ist, noch nicht, so daß es unmöglich ist, sich mit Einzelheiten zu beschäftigen. Zweitens aber geben die Interessen der deutschen und englischen Kaufleute wenigstens im Großen und Ganzen so sehr Hand in Hand, oder sind so identisch, daß man die Vorarbeit des Vertrags ganz ruhig den Engländern überlassen kann. Zeigt sich schließlich, daß in einzelnen Punkten die deutschen Interessen Änderungen verlangen, so werden sie schon durchgeführt werden.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 30. September 1902.

#### Die Börsensteuer.

Zu den Reichssteuern, bei denen eine dem Wachstum der deutschen Verhältnisse entsprechende Entwicklung sich vermissen läßt, gehört auch die Börsensteuer. Es befiel sich jetzt, was 1. Z. auch von nationalliberaler Seite als zu befürchtend in Aussicht gestellt wurde, als die Mehrheitssprecher bei der letzten Festsetzung der Börsensteuer sich nicht davon abhalten lassen wollten, den Bogen zu überspannen, daß der gegenwärtige Effekt von dem erzielt wurde, den man zu erreichen beabsichtigte.

#### Der neue Unterstaatssekretär.

Am 1. Oktober wird der Neubefugung der Stelle des Unterstaatssekretärs im Reichsamt des Innern entgegengefahren. Es sind in letzter Zeit verschiedene Namen genannt worden, zum Teil von, wenn auch noch so hervorragenden Persönlichkeiten innerhalb und außerhalb des Parlaments, die als ernsthaft in Betracht kommend nicht wohl gelten konnten. Zu den Persönlichkeiten, welche bisher nicht genannt worden sind, die aber für den Posten sehr wohl in Frage kommen könnten, gehört das Mitglied des Bundesrats, der königlich sächsische Ministerialdirektor Fischer. Ob an ihm mit einem Antrag herangetreten worden ist und ob er geneigt sein möchte, einem solchen zu entsprechen, wissen wir nicht. In Bundesratskreisen scheint man es aber angenommen zu haben.

#### Rußland und die Zuckerkonvention.

Wenn von verschiedenen Seiten immer wieder die Frage aufgeworfen wird, wie sich Rußland dazu stellen werde, daß

wie nicht mehr zu bezweifeln ist, die Ratifikation der Brüsseler Zuckerkonvention zu Stande kommt, so können wir nur sagen, die deutschen Industriellen denken nach unseren Erkundigungen über diesen Fall sehr ruhig: Sie glauben ziemlich übereinstimmend: Rußland werde zunächst abwarten, welche Folgen es für die russische Zuckerausfuhr haben dürfte, daß das Abkommen in Kraft tritt. Danach werde es seine weiteren Maßnahmen treffen und insbesondere seine Entscheidung abhängig machen, ob es der Konvention nachträglich beitrete.

#### Umbau der Panzerschiffe der Brandenburg-Klasse.

Nach Beendigung der Flottenmanöver haben die drei Linienschiffe der „Brandenburg“-Klasse „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, „Brandenburg“ und „Weißenburg“ den Hafen aufgesucht, um einem umfangreichen Erneuerungsbau unterzogen zu werden. Die Baupläne für diese vor mehr als 10 Jahren vom Stapel gelaufenen Panzerschiffe stammen aus den Jahren 1889 und 1890, sind also heute längst veraltet. Das hat sich besonders deutlich während der Chinafahrt der „Brandenburg“-Division gezeigt. Der Umbau soll sich zunächst auf die Entholung erstrecken. Sämtliche Holzteile sollen beseitigt und durch Eisen- und Stahlanlagen ersetzt werden. Hierdurch sollen die Splittwirkung und die Feuergefahr herabgesetzt werden. In zweiter Linie ist eine Erneuerung der Kessel in Aussicht genommen, da die alten in Folge der langen Indiensthaltung der Schiffe bereits ausgefahren waren und den hohen Anforderungen, die an ein modernes Schlachtschiff gestellt werden, nicht mehr entsprachen. Dann hat sich während der langen Fahrt nach China die Ventilation als völlig unzureichend herausgestellt. Da man früher bei uns Linienschiffe für den Auslandsdienst nicht baute, enthielten diese Linienschiffe auch keine Einrichtungen für hinreichende Ventilation auf langen Fahrten in tropischen Gewässern. Nach Lage der heutigen politischen Verhältnisse muß aber durchaus mit der Möglichkeit der Verwendung von Schlachtschiffen in entferntem Gewässer gerechnet werden. In Folge dessen erhalten die Schlachtschiffe der „Brandenburg“-Klasse neue Lüftungsanlagen. Endlich soll die Anlage der Torpedoröhre eine den modernen Anschauungen entsprechende Einrichtung erhalten. Die Gesamtkosten für den Umbau aller vier Schiffe sind auf 4 000 000 M. veranschlagt. Wenn durch ihn auch keine völlige Modernisierung erzielt wird, so erhält der Geschwader doch eine so bedeutende Steigerung, daß diese Schiffe bis zur Fertigstellung der im Flottenplan vorgesehenen Linienschiffe mit Vorteil verwendet werden können.

### Deutsches Reich.

[] Berlin, 29. Sept. (Degehäuser's Berdtg. u. d.). Unter großer Beilegung wurde Wilhelm Degehäuser gestern Nachmittag in Dessau zur letzten Ruhe beigesetzt. Am offenen Grabe widmete nach der Trauerrede des Konfessionalsrathes Werner der Oberbürgermeister der Stadt Dessau dem dahingeshiedenen Ehrenbürger Dessaus tief empfundene Abschiedsworte und Namens der nationalliberalen Partei und der Reichstagsabgeordneten Dr. Gensel-Leipzig. Die schätzbaren Beweise herzlichster Theilnahme aus allen Klassen der Bevölke-

### Die Vorsaison.

(Von unserem Berliner Korrespondenten.)

(Nachdruck verboten.)

Die Vorsaison nähert sich ihrem Ende und die wirkliche Saison bricht an: am nächsten Sonntag wird sich im Lustspieltheater über den „neuen Judas“ die erste wirkliche Premierenschaal erheben. Was es bisher gab, war nur Vorpostenartillerie. Aber höchst unglückliches Geschehen mit lauter Beilegung: Dichter, Direktoren und Publikum waren gleich leidtragend. Die Spielzeit begann vor 7 Wochen unter einer Sensation: der Vertrag war bekannt geworden, durch den Adolf Axtorff seinem „alten Freunde“ Paul Lindau von 1904 ab die Leitung des „Deutschen Theaters“ übertrug, und wieder einmal kamte man die alte Wahrheit bestätigt finden, daß von aller irdischen Kreatur die undankbarsten die Menschen sind und von diesen wieder die schlimmsten sind, die in Presse und Theater ihr Wesen treiben. Ich kenne den Herrn Dr. Otto Brahm nur vom Sehen und will gerne gestehen, daß mir dieser barförmige Mann mit dem verkrüppelten, immer ein wenig hinterhältigen Lächeln um den faltigen Mund mein Leben lang ungemein unsympathisch gewesen ist. Aber in dieser Hinsicht, aber gegeneben Abneigung, die mit den Leistungen des Mannes natürlich nicht das Gerüchte zu thun hatte, bin ich mir immer sehr schlecht bekommen; denn alle Welt ringsum war seines Lobes voll und selbst wenn es mir Händen zu greifen war, daß Herr Dr. Brahm in Einseitigkeit und Voreingenommenheit in die Irre gegangen war (was übrigens Jedem einmal passieren kann), tönte einem von allen Seiten die gedächtnisvolle Versicherung entgegen: das sei nur wieder ein ganz besonders feiner Zug und auch der „Rothe Hahn“ zum Beispiel, in dem sich Herr Brahm Hauptmann reißfelig und gefühllos selbst abspiegle, sei ganz gewißlich die nur nicht allen gleich verständliche Uebersetzung eines Genies. Mit einem Male las man's anders. Seit man's Schwarz auf Weiß gesehen, daß die Tage der direktorialen Herrschaft gezählt seien, fand man plötzlich, daß dieser Stadtmaler und Bühnenredner Otto Brahm allezeit ein ganz verführerischer Kopf gewesen, der durch seine harte Einseitigkeit der Ulliquandbildung vor-

schub geleistet, neuen Talenten den Weg verperrt, den darstellerischen Teil verdrängt und die deutsche Schauspielkunst über kurz oder lang an den Rand des Abgrunds gebracht haben würde, wenn der Vater von „Mein Leopold“ sich ihr nicht als guter „Doktor Klaus“ erwieisen und den Verderber noch rechtzeitig zum Tempel hinausgetrieben hätte. Dies Gerüchte war zunächst gemein und niederträchtig und sodann war's faulstidige Liebererzählung. Gewiß, der Dr. Otto Brahm ist ein Mann von einseitiger Gesinnungsrichtung. Hauptmann, Hirschfeld, Halbe, Schnitzer, von anders gearteten noch Suberamm, Dreher, Judas, von den Ausländern Jelen, bilden den Kreis, über den er nicht herauskam; wobei zunächst auch noch nachzuweisen wäre, daß außerhalb dieses Kreises Wesentliches und Bedeutsames überhaupt geschaffen wurde. Aber in dem Gebiet, das er sich so selbst begrenzte, hat er doch — das wird ihm jeder Gegner, der Anspruch auf Selbstachtung macht, beistimmen müssen — ganz Vortreffliches geleistet. Unter ihm erst bildete sich am Deutschen Theater jener natürliche, diskrete Wirklichkeitsstil aus, der seither für das moderne Genre schlechthin vorbildlich geworden ist. Wir haben am „Deutschen Theater“ eine ganze Reihe wahrer Meisterleistungen gesehen, die wir dem Manne nicht vergessen sollten; die zehn Jahre seiner Direktionsführung werden sich in der Geschichte der deutschen Schauspielkunst immer einen Ehrenplatz bewahren. Und die Paul Lindau jetzt bekräftigt für „Hosianna“ entgegenbrüllen, weil er der kommende Mann ist und weil aus seiner mächtigen Hand unter Umständen der goldige Kanarienvogel rinnen kann, die sollten doch lieber nicht so überschwänglich sein. Paul Lindau besitzt viel Geschmack, viel feine Kunstempfindung und auch ein durchaus verständnis für die Bedürfnisse des Publikums. Aber Paul Lindau ist, wenn er auch zuweilen die Passionen eines solchen hat, doch kein Jüngling mehr. 1904 wird er genau 64 Jahre zählen und ob er in diesem immerhin ehrenwürdigen Alter noch Kraft und Lust haben wird, ein Erneuerer der Bühnenkunst zu werden, das wird man doch zunächst noch abzuwarten haben.

Vorzüglich ist die Berlinerische Bühnenkunst jedenfalls noch nicht erneuert, und wenn die Vorsaison ein Omen der jungen Spielzeit bedeuten sollte, wär's schlimm genug um sie bestellt. Das „Lust-

spieltheater“, in dem Herr Neumann-Dosser in diesem Winter, (Schein), mit besonders ehrgeizigen Plänen sich trägt, hat bereits zwei Premieren hinter sich, die Anspruch auf literarische Beachtung erheben. Einmal lud man zu des Russen Maxim Gorki's „Kleinbürger“, das andere Mal — vor acht Tagen — zu einem dramatischen Roman von Josef Lauff „Der Hexenkoch“. Gorki ist in den immerhin engen Kreisen, die sich in Deutschland für Literatur interessieren, seit ein paar Jahren sehr modern geworden. Seine schmerzlichen Schagen und Novellen haben — und mit Recht — bei uns zu Lande ein dankbares Publikum gefunden und so sah man auch seinem dramatischen Versuch mit Spannung entgegen. Leider ward man enttäuscht: es ist wieder viel Beinheit in diesem Bild aus der dumpfen Enge des russischen Lebens, und wer Land und Leute jenseits des Njemen kennt, der vernahm ganz deutlich den letzten Klagen des unendlichen Melancholie, die dort drüben über allem Sein lagert. Aber für den, der nicht eine Vorstellung der russischen Welt in sich trägt, zerflatterte der Gesamteindruck; dies Drama befiel eben im Grunde auch nur aus einer Anzahl Stützen und die Darstellung, die alles Andere nur keine russischen Leute auf die Szene brachte, geriet die Einseitigkeit vollends. — Der „Hexenkoch“, der am vorigen Sonnabend an derselben Stelle erstand, behandelte den oft geschilderten Konflikt zwischen Herz und Pflicht in einem jungen Katholiken, der ohne eigentliche Neigung geistlich wurde. Der Vorwurf ist, wie gesagt, schon so oft behandelt, daß er kaum noch Interesse abgibt. Im Roman ist viel erregende Materialerei im Stil der Niederländer; das macht das Buch lieb und werth. Die aber fiel der großen Bühnenwirkung zum Opfer und so scheint es mir sehr fraglich, ob der „Hexenkoch“ sich lange auf dem Repertoire behaupten wird. Bei der Eröffnung hatte er übrigens Erfolg. Das Scherzverhältniß ist thastächlich Ereigniß geworden: Josef Lauff, der „Major Lauff“, der Verfasser geistlicher Geschichtsklitterungen zu Ehr und Preis göttlichlicher Dohensollern, hat bei unserem ungemein freijüngigen Premierenspublikum einen harten Anhang gewonnen. Vor zwei Jahren heulten sie noch vor Vergnügen, als in Ernst von Wolzogen's (wo ist der Theure, Viel-liebende jetzt!) Urüberbrettel das (nebenbei gesagt) recht alberne

ung von Nah und Fern für die hinterbliebene Familie Dehler...

(Von den Verhandlungen der Zolltariffkommission) wird es abhängen, ob am 14. Oktober die Plenarsitzungen des Reichstags wieder beginnen...

(Der Vorwärts) erscheint vom 1. Oktober ab in einer eigenen Parteidruckeri (Kindenstraße 69), die mit Maschinen neuester Technik ausgestattet ist...

vereinsleben besprach. Durch den Artikel stülten sich verschiedene Mitglieder von Kriegervereinen beleidigt...

Die Sitzung der Badischen Jubiläum-Lotterie findet am 3. und 4. Oktober statt und beginnt Nachmittags 2 Uhr...

Der Altersverein Mannheim hat den historischen Verein der Pfalz eingeladen zu einem gemeinschaftlichen Besuche...

Theosophische Gesellschaft Mannheim-Ludwigshafen. Nächsten Mittwoch am 1. Oktober, Abends 8 Uhr, spricht Rud. Schneider...

Der Singsang-Chor wird in dieser Woche in den Gottesdiensten zum Jubiläum an neunmündigen Kindern zur Aufführung bringen...

Das Kaiserpanorama E 5, 1 ladet diese Woche zum Besuche der stolzen Bagunenstadt Venedig ein...

Militärkonzerte in Ludwigshafen. Mittwoch und Donnerstag Abend finden im Gesellschaftshaus 2 große Militärkonzerte statt...

Auf der Messe überm Redar werden in einer Ausstellung Zwergpferde gezeigt. Ganz allerliebste, zutrauliche Thierchen sind die fünf Zwergpferde...

Da s. St. die Obsternte im Gange ist, seien die Hersteller von sogenannten Hausrunkel, d. i. Wein aus Obst (auch Beeren), Tröpfen oder Dese, welche sie gelaut oder sonst von Dritten erworben haben...

Die Frage, ob Kriegervereine als solche beleidigt werden können, ist kürzlich vom Reichsgericht bezug. vom Berliner Landgericht II bejaht worden...

Die Frage, ob Kriegervereine als solche beleidigt werden können, ist kürzlich vom Reichsgericht bezug. vom Berliner Landgericht II bejaht worden...

landwirtschaftlichen Hilfsarbeiter hergestellt werden, der Verkauf an andere Personen ist verboten...

Der Zusammenbruch der Aktiengesellschaft für Chemische Industrie.

Zu der Notiz über die Mannheim-Rheinauer Transportgesellschaft im heutigen Mittagsblatt ist nachzutragen, daß die Geschäfte dieser Gesellschaft bereits vor zwei Jahren in die Hände der Mannheim-Lagerhaus-Gesellschaft übergegangen sind...

Finanziell ist die Mannheim-Lagerhaus-Gesellschaft an den böhmischen Gründungen nicht beteiligt und es wird daher eine Liquidation der anderen Gesellschaft keinen Einfluß auf den Werth der Aktien der Lagerhaus-Gesellschaft bezw. des Unternehmens derselben ausüben...

Ob die Aktionäre der Mannheim-Rheinauer Transportgesellschaft hierbei Verlust erleiden werden und in welchem Umfange, hängt davon ab, wie sich die Verhältnisse der ebenfalls von Böhmen gegründeten Terracingesellschaft „M. H. u. S. G.“, also der Muttergesellschaft aller böhmischen Gründungen gestalten werden...

Es liegt im Interesse des Publikums, daß ein etwaiger Streich der Rheinau W. m. b. H. vermieden, oder doch wenigstens abgeschwächt wird.

Die Betriebsgesellschaft für den Rheinau Hafen W. m. b. H., eine weitere Gründung Böhm's, ist im Besitz der Rheinau W. m. b. H. i. L. d. S. die Stammantheile jener Gesellschaft sind im Besitz der letzteren.

Der Mäntiger Ausschuss der Aktiengesellschaft für Chemische Industrie hat, wie wir erfahren, auch in seiner heute Vormittag stattgefundenen Sitzung noch keine bestimmte Entscheidung darüber getroffen, ob die Fabrik fortgeführt werden soll oder nicht...

Aus dem Großherzogthum.

Meinheim, 28. Sept. Heute Nachmittag hielt die hiesige freie Sanitätskolonne des Kriegervereins hier unter der Leitung des pr. Arztes, Herrn Dr. Mittelstrach, Stabsarztes d. R. und des Führers der Kolonne, Herrn Kautzer, die Jahres-Schlussübung ab...

Wunsch war, sich von ihrer Tochter Stephanie zu verabschieden, die sie ädeltlich liebt und der sie wegen der zweiten Vermählung nicht das Mindeste nachtrag...

Halbes Steine in der britischen Königs-Krone. Man schreibt den „Leipz. R. N.“ aus London: „Das gerühmte in der Chronique scandaleuse des englischen Hofes und der Londoner Gesellschaft sehr gut unterrichtete radicale Blatt „Reynolds's Newspaper“ bringt heute die überraschende und pilante Meldung...

Halbes Steine in der britischen Königs-Krone. Man schreibt den „Leipz. R. N.“ aus London: „Das gerühmte in der Chronique scandaleuse des englischen Hofes und der Londoner Gesellschaft sehr gut unterrichtete radicale Blatt „Reynolds's Newspaper“ bringt heute die überraschende und pilante Meldung...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 30. September 1902.

Der Großherzog von Baden ist gestern Abend um 9 Uhr 20 Minuten mittels Sonderzuges von Saarbrücken in Begleitung des Erbprinzen in Coblenz angekommen...

Ernennungen und Versetzungen. Postsekretär Zimmermann aus Badrechten wurde zum Oberpostsekretär bei dem Postamt in Freiburg ernannt...

Verleihungen und Ernennungen im Schulwesen. Bedier, Helene, Schulamts-, an Höhere Mädchenschule Mannheim. Braun, Karoline, Interim. in Mannheim, zur Stellvertretung an Höhere Mädchenschule daselbst...

Grundsteinlegung zum Volkseisenbahnwerk. Heute Vormittag wurde zum Volkseisenbahnwerk, dessen Aufstellung auf dem Zeughausplatz man gegenwärtig vorbereitet, der Grundstein gelegt...

Deutscher Verein abstinenter Kaufleute. Es hat sich hier ein Verein gebildet, der dem Gesamtverband abstinenter Kaufleute (Sitz in Hamburg) angehöret...

Die Frage, ob Kriegervereine als solche beleidigt werden können, ist kürzlich vom Reichsgericht bezug. vom Berliner Landgericht II bejaht worden...

Die Frage, ob Kriegervereine als solche beleidigt werden können, ist kürzlich vom Reichsgericht bezug. vom Berliner Landgericht II bejaht worden...

Parodon — unser berlinisches Premierenpublikum hat aber doch Grundzüge! Als am nämlichen Samstag vor acht Tagen in Max Dreyers Einakter „Stichwahl“ erzählt wird, was jeder Gedankenschieber weiß, daß bei den Wahlen unterschiedslos alle Parteien mögeln und lügen und daß s. B. auch die liberalen Wahlmänner vor Verleumdungsbeschwerden nicht zurückscheuen...

Tagesneuigkeiten.

Die Motive des Mordes in Utrecht sind immer noch nicht aufgeklärt, und die französische Presse ist anhaltend bemüht, der Kräfte möglichst viel Sensation beizufügen...

Die Frage, ob Kriegervereine als solche beleidigt werden können, ist kürzlich vom Reichsgericht bezug. vom Berliner Landgericht II bejaht worden...

Ueber das Verhalten des Königs der Belgier bei dem Verfall in Spa veröffentlicht die „Neue Freie Presse“ eine, wie sie sagt, authentische Darstellung...

kräftigen Purrah gedacht wurde. Ist dies auch von sachkundiger Seite rühmend hervorgehoben worden, so daß die Ankommen mit Stolz auf den heutigen Tag zurückblicken kann. Es möge dies aber auch den Ansehn für ihre künftige Thätigkeit sein.

B.C. Karlsruhe, 28. Sept. In dem nächste Woche in Freiburg sammentend kathol. Kirchenparlament soll u. a. auch die Gehaltsanforderungen für den niederen Klerus, die Organisationsfrage und die Pensionsangelegenheit für Verursachter besprochen werden.

B.C. Karlsruhe, 28. Sept. Die Truppen des 14. Armeekorps wurden am 24. und 25. September per Bahn aus dem Randersgelande in ihre Garnison beordert. Mit 50 Wagen wurden insgesamt etwa 800 Offiziere, 20 000 Mann und über 700 Pferde transportiert. In Billingen mußte die Wasserleitung für die Stadt theilweise abgestellt werden, um genügend Wasser an die Bahn zur Speisung der Lokomotiven der Wäldzüge abgeben zu können. Da fragte Mancher: Was, so viel Wasser brauchen die Lokomotiven? Darauf sei erwidert: daß der Tender einer Lokomotive 4 Kubikmeter = 4000 Liter faßt; es handelte sich also um 200 000 Liter Wasser. Um diese außerordentliche Wasserabgabe bemerkenswerth zu machen, mußte die Leitung einige Stunden für die Einwohnerkraft geschlossen werden.

B.C. Karlsruhe, 28. Sept. Hr. v. Marzall v. Bieberstein, der deutsche Vorkämpfer in Konstantinopel, der einen längeren Urlaub auf seiner Besitzung Neuenhausen bei Freiburg in Baden verlebte hat, ist am Mittwoch in Begleitung seiner Gemahlin von dort auf seinen Posten zurückgekehrt. — Der Obermannssohn des Erbgroßherzogs, Hauptmann v. Pfeil, ist in die Front des Leibgrenadier-Regiments Nr. 100 zurückgetreten. An seine Stelle tritt vom 1. Okt. v. J. ab auf 1 Jahr der Oberleutnant Hr. Goeler v. Kadenburg vom selben Regiment.

B.C. Karlsruhe, 28. Sept. Auch in diesem Winter stellt die Volksbibliothek des Bad. Frauenvereins, welche die sämtlichen Schriften unserer hervorragenden Volkschriftsteller, im Ganzen über 8000 Bände enthält, Zweigvereinen des Frauenvereins, landwirtschaftlichen und gewerblichen Vereinigungen, Kriegervereinen etc. ihre Bücher gerne zur Verfügung. Die Bücherabgabe erfolgt gegen mögliche Vergütung, auf besonderes Verlangen unentgeltlich, nur für das Porto hat der Besteller aufzukommen. Vom 1. Oktober ab können auch die beiden Bildüberapparate sammt 10 Bildererlen beleuchtend und unterhaltend den Inhalt zur Veranschaulichung. In Anbetracht der großen und von Jahr zu Jahr steigenden Nachfrage nach Bildern und Lichtbildern wollen Bestellungen möglichst bald an die Volksbibliothek des Badischen Frauenvereins in Karlsruhe, Schloßplatz 24a, gerichtet werden.

B.C. Bretten, 28. Sept. In Bauschlott fiel der verheiratete 65 Jahre alte Ritter Kirchener von der Temmelerei so unglücklich herab, daß ihm der Hals fast vollständig zerbrochen wurde. Der Schwereverletzte wurde in das Krankenhaus gebracht, wo ihm der Fuß amputirt werden mußte. Gestern ist der bedauerndwerthe alte Mann seinen Verletzungen erlegen. — Die Mißthellung des „W. W.“ über einen „großen Skandal“, der sich in der Anhalt Mißthellung angetragen haben soll, ist in „S. Post“ sehr übertrieben. Der Vorfall betraf lediglich darin, daß zwei Jünglinge Unfug trieben und ihrer gebührende Strafe erlitten. Von einer „Schlacht“ kann ebensowenig die Rede sein, wie davon, daß die „Verwundeten mit gebrochenen Armen im Spital liegen“.

B.C. Billingen, 28. Sept. Der größte Hof in Sommerau, der sogen. „Waldhof“, brannte vollständig nieder. Der Besitzer war auf dem Felde beschäftigt.

B.C. Donaueschingen, 28. Sept. Der Hofhof zum Löwen in Reichdorf ging sammt Inventar und allen Liegenheiten an H. Weil und Daniel Guggenheim von Gailingen um die Summe von 48 000 Mark über.

B.C. Heberlingen, 28. Sept. Die Pfaffenhofer Mühle in Owingen ist durch Kauf um 62,000 M. an Handelsmann Reant in Neustadt übergegangen.

**Pfalz, Hessen und Umgebung.**

oe. Wälhausen i. G., 29. Sept. Nachdem die Truppen aus dem Manöver zurückgekehrt sind, werden die Vorbereitungen für das 50jährige Jubiläum des Regiments „Prinz Wilhelm“ auf das Eifrigste betrieben. Die bisherigen Anmeldungen lassen erwarten, daß die Feier dieses badischen Regiments nicht darunter leiden wird, daß das Regiment schon so lange außerhalb der Landesgrenzen seine Garnison hat. Wie für die übrigen Regimenter, so ist auch für die Teilnehmer des 4. badischen Infanterie-Regiments Prinz Wilhelm Nr. 112 seitens der Generaldirektion der badischen Eisenbahnen eine Fahrpreisermäßigung gewährt worden. Die einfache Fahrkarte gilt für die Hin- und Rückfahrt. Die Teilnehmer erhalten zur Erlangung dieser Preisermäßigung vom Regiment Ausweise, welche bei der Fahrt vorzulegen sind. Das Jubiläum in Wälhausen wird den Feiern eröffnet mit Pausenreich am 14., Abgang und Regimentsappell am 15. Oktober. Für die schon am 14. eintreffenden Teilnehmer ist Quartier bereitgestellt.

**Sport.**

\* Radfahrport. In Leipzig unternahm Thaddäus Möhl auf der Sportplatzbahn einen Angriff auf den von ihm am 22. Juni d. J. in Friedenau geschaffenen 100 Kilom.-Rekord und es gelang ihm, den deutschen Rekord und Weltrekord über 100 Km. von 1 St. 24 Min. 28 Sek. auf 1 St. 23 Min. 10 Sek. zu verbessern, indem er 100 Kilometer in 1 St. 23 Min. 7 Sek. zurücklegte. Er errang somit den von dem Verein „Sportplatz“ ausgesetzten Preis von 1000 Mark. Über 3000 Personen mochten der sportlichen Veranstaltung bei.

\* Radfahrport. Immer mehr hat in den letzten Jahren das Reiten zu Mod, bei welchem der Tourist Land und Leute viel besser kennen lernt, als wenn er im Schnelzuge im Zuge an Fluren und Wäldern, an Wiesen und Feldern vorüber eilt, an Anhängern gekoppelt. Mit diesem Wachstum des Radwandersports gewinnen auch diejenigen Verbände immer mehr an Ausbreitung, die die Pflege dieses schönen Sports auf ihr Banner geschrieben haben. Es ist vor allem die Allgemeine Radfahrer-Union — Deutscher Touristenklub, mit dem Sitz in Straßburg i. E., die sich seit ihrer im Jahre 1886 erfolgten Gründung ganz besonders um die Ausbreitung und Pflege des Wandersports verdient gemacht hat durch Regelung des Verkehrs, durch Einführung von Verkehrsvereinigungen, Schaffung von Auswärtigen, Aufstellung von Warnungstafeln an unsicheren Wegen und gefährlichen Straßenstellen, Abgabe von Karten und Reisebüchern und Ähnlichem für Radwanderfahrer legendären Einrichtungen. Im laufenden Jahre haben sich zahlreiche neue Ortsverbände der Allgemeinen Radfahrer-Union D. E. G. gegründet. — In den Ortsverbänden (Komitate genannt) und Vertretungen ist seit einer Kundmachung verbunden, wo, wie auch direkt vom Vorstände in Straßburg, an alle Radfahrer Auskünfte ertheilt und auch Anmeldungen zur Allgemeinen Radfahrer-Union entgegengenommen werden.

**Cheater, Kunst und Wissenschaft.**

Theater-Katt. Den B.-Abonnenten bleibt das Vorkaufrecht für „Kida“ — 2. Schauspiel des Jean Schumann-Heint — bis Mittwoch, 1. Oktober, Nachmittags 5 Uhr gewahrt.

Schule für Musik in Mannheim. Die Leitung der amnache das vierte Unterrichtsjahr beginnenden Kassa hat die Verwaltung eines „Musiktheoretischen Seminars zur Erweiterung und Vertiefung der allgemeinen musikalischen Bildung“ ins Auge gefaßt und den Herrn Musikdirektor v. B. habe mit der Erhaltung von „Akademischen Vor-

lesungen über Musiktheorie beauftragt. Es sollen allwöchentliche Vorlesungen jeweils Mittwoch Abends 7 bis 8 Uhr in der Hochschule für Musik (M. 1. 8) stattfinden und mit dem 1. Oktober beginnen. Die hauptsächlichsten Themen, die diesen Vorlesungen in Grunde liegen, lauten u. a.: Wesen der Musik überhaupt — Die allgemeine Musiklehre (Rhythmus, Intervalle, Dreiklänge, Septimakkorde, Bergierungen, Akkord, Melodielehre) — Das harmonische Prinzip (der vierstimmige Satz) — Das melodische Prinzip — Notenschrift — Ueber den Kontrapunkt — Organ — Instrumentenlehre — Partiturrehre — Formenlehre — Vokal- und Instrumentalmusik — Ueber Talent und musikalische Anlagen — Ueber Musikunterricht — Die Kunstformen. Kunstfreunden werden diese Darstellungen eine willkommene Belehrung über eine stattliche Reihe von Fragen aus dem Reiche der musikalischen Kunst bringen. Des Weiteren sind in Aussicht genommen: „Vorträge mit Interpretationen an Klavier und musikalisch-philosophische Vorlesungen“, die von Herrn Musikdirektor Ph. Sade und Herrn Kapellmeister Arthur Blah übernommen wurden. Die neun Symphonien Beethovens, die Musik im Kunstwerk Richard Wagner, Tristan und Isolde von Richard Wagner, der Ring des Nibelungen von Richard Wagner (wiederholt und zum Theil ergänzt) — Die Metaphysik in der Musik — Esthetische Harmonielehre — Die Handelsforschung und ihre Ergebnisse (mit musikalischen Demonstrationen aus Pändels Werken) — Die Einführung in die Musik — eine Reihe von Vorträgen in systematischer Entwicklung. — Herr Pianist Theodor Pfeiffer wird seine Vorträge über Methodik des Klavierunterrichts mit Interpretationen hervorragender klassischer und moderner Klavierwerke weiterführen. — Herr Bibliothekar Max Deser wird, die vorjährigen literarischen und kunstgeschichtlichen Betrachtungen fortsetzend, über: 1) Die Dramatiker der Sturm- und Drangzeit (Max Ringler, Heinrich von Kleist und Johann Dietrich Grabbe's Dramen von modernen Gesichtspunkten aus betrachtet, 2) Franz Liszt und Hector Berlioz als Schriftsteller und das Dichtertische in ihren Werken, 3) Richard Wagner's Beziehungen zur modernen Malerei sprechen. Wir verweisen auf die im Informativtheil der heutigen Nummer erscheinende Ankündigung. Es erscheint wünschenswert, die Anmeldungen für die akademischen Vorträge und Vorlesungen, die mit dem 1. Oktober Abends 7 Uhr beginnen, möglichst frühzeitig vorzulegen, weil nur eine numerisch beschränkte Anzahl von Zuhörern zugelassen werden kann. Das Sekretariat nimmt diese Anmeldungen Nachmittags 3-6 Uhr entgegen.

Mit Domänenrat Richard Voigtel ist eine Persönlichkeit dahingegangen, deren Leben einer wahrhaft großartigen Aufgabe geweiht war, der Vollendung des Kölner Domes. Richard Voigtel ist 73 Jahre alt geworden. Er war zu Magdeburg im Jahre 1829 geboren und studierte an der Berliner Akademie Baukunst. Etwa 26 Jahre alt, sah er sich als Baumeister zur Unterföhrung des damaligen Dombaumeisters Zwirner nach Köln berufen. Er war Zwirners treuer, verständnisvoller Gehilfe, sein Gehälts im Höheren, geistigen Sinne, denn er arbeitete trotz seiner Jugend mit dem großen Meister, der seine Verehrung wohl erkannte, in innigstem überlegen Zusammenhange. Nach solch sechsjähriger gemeinsamer Arbeit starb Zwirner; allein an maßgebender Stelle war man sich darüber einig, daß man die Weiterführung des Dombaus in keine besseren Hände legen konnte, als in die Richard Voigtels, der denn auch mit der Leitung des Baues beauftragt wurde. Derselbe, so schreibt die Köln. Ztg., war es dem Meister vergönnt, im Mittelpunkt von Friedländerarbeiten zu stehen, die mit dem Abschluß wichtiger Bauperioden im Zusammenhang standen: im Oktober 1863 bei der Feier der in allen Theilen, mit Ausnahme der Welttürme, vollendeten und durch Wegnahme der Treppentreppe zwischen Chor und Langschiff vereinigten Domkirche, einer Feier, welcher der König beizuohnte, am 4. September 1867 bei dem 25jährigen Jubiläum des Grundsteinlegung, wo an der prächtigen Westfassade die Schlußsteine des großen Thürgebels über dem Haupteingange in Gegenwart des Kronprinzen gesetzt wurde, und endlich bei der überwältigenden Schlaffeier am 15. Oktober 1889, die noch vielen älteren Kölnern als einer der wichtigsten vaterländischen, ja vaterländischen Gedächtnisse in Erinnerung sein wird, sah doch Köln in seinen Tagen die Entlassung jellen hohen Mannes, dem die persönliche Anwesenheit des Kaisers, des Kronprinzen, des damaligen Prinzen Wilhelm, Wilhelms und vieler andern hochbedeutenden Persönlichkeiten den Charakter höchster feierlicher Bedeutung verlieh. Die dankwüthigste Vollendung der beiden Welttürme ist Voigtels persönliche Werk, denn er hatte zu ihnen die Pläne entworfen. Bis zum Jahre 1876 waren beide Thürme bis zur Höhe des vierten Hauptgeschosses aufgeführt, und dann erfolgte in drei Jahren der Aufbau der beiden 63 Meter hohen Giebelgipfel. Aber aus dem alten heiligen Köln hinauszuwandern und drängen in der flachen Ebene wohl noch oft das Haupt wendet, um die Domtürme zu grüßen, oder der Wanderer, der der lockenden Colonia zuströmt und schon weilenweit die beiden grauen Riesen in den Weiler auftragen sieht, oder auch der, der nicht vor dem Dom steht und in immer wieder neue Bewunderung der in stierlichen Hügelgipfel aufgeführten Gewaltigkeit dieser Thürme verfaßt — alle grüßen und bewundern damit auch den Namen des Meisters. Denn auch von ihm gilt mit Recht das Wort, das bei der Feier vor mehr 29 Jahren der damalige Oberpräsident der Rheinprovinz, Fr. v. Bodelschwingh, von dem Dombaumeister gesprochen hat: „Sie haben es verstanden, den Geist des deutschen Kirchenbaues in seinen Tiefen zu erfassen.“

Wojan's Coper „Jaida“. Die Wiener Dichter sind demnach in einer Neubearbeitung von Dr. Robert Schickel Wojan's als Gedicht hinterlassene Coper „Jaida“ zur Aufführung bringen. Der Versuch, diese 1779 entstandene Jugend-Coper des Komponisten lebensfähig zu machen, ist schon mehrfach unternommen worden. Karl Gollmit in Frankfurt a. M. hat die nachstehende geschickte Seite des Original-Textes in Schickel'scher Schattener durch andere ersetzt. Johann Andre in Offenbach, der das Werkchen Anfang des neunzehnten Jahrhunderts veröffentlichte, hat an der Wojan'schen Partitur herabgesetzt, hinzugefügt und schickliche Aenderungen gemacht. Die Gollmit'sche Bearbeitung ist auch in den 1860er Jahren in Frankfurt a. M. aufgeführt worden, ohne jedoch gemerkt zu haben. Der jetzige Herausgeber, der sich auf diesen Schickel schon früher durch die Bearbeitung der Gollmit'schen Coper „Der Waidhüter“ erweist hat, ist nun nochmals radikalere zu Werke gegangen; er hat nicht nur das Gollmit'sche Werkchen gründlich umgearbeitet, sondern auch Wojan durch Wojan ergänzt, indem er aus der Coper von Gollmit „König Thamus“ eine Gollmit'sche Einleitung und einen Chor herübernahm, wobei dem Redakteur zu Gute kam, daß beide Wojan'schen Compositionen derselben Zeit bis auf das Jahr angehöhen. Welche Sterne nun dieser neu-alten Wojan'schen Coper im nächsten Monate leuchten werden, bleibt abzuwarten.

Johann Peter Hermann-Deinmal. In seiner Geburtsstadt Wien a. D. wurde soll dem Hofrat Dr. Johann Peter Hermann, dem Freunde Goethe's und Herausgeber der „Gespräche mit Goethe“, ein Denkmal mit Bronzestatue errichtet werden. Da es bisher an dem nötigen Denkmalfonds fehlte, hat sich in Wien ein Komitee gebildet, welches durch das von Vöngers der Stadt zur Aufführung gehörende Heiligtum „Verbotenes Erbe“ die Mittel zum Zweck aufzubringen beabsichtigt.

**Geschäftliches.**

\* „Der Tag“ (Illustrirte Zeitung) vom 28. September enthält: Die Bursche — Verordnungen in moral. — Von der Kaiserl. Regierung der Gesellschaft für soziale Reformen. — Imperatorin Elizabeth. — Schickel — „Die Waidhüter“. — Der Verleger des „Wagnervereins“ — Wagner'sche Werke — Die „Illustrirte Unterhaltung“ — „Stille“ — Bilder zum Lager — „König Thamus“ a. Schickel — „Waidhüter“ — Ein Waidhüter — Erinnerung — Verordnungen in der moral. und der alten Welt. — Richard Koch. — Stellung Thamus.

\* „Waidmann's Heil“ Kling's durch Feld und Wald, die Jagd ist seit Kurzem wieder eröffnet. So recht zeitgemäß kommt daher eine neue Serie sogenannter Liebigblätter, betitelt „Waidmann's Heil“, welche die Jagd hier zu Lande, wie in fernen Zonen auf Rebhuhn, Auerhahn, Schnee-, Steppen- und Wusthuhn, sowie den Waidhüter selbst in Abteilungen der genannten Vögel und ihrer Eier vorführt. Die Mitglieder der Vereine erlernen den Jäger daran, daß es für ihn, wie für alle Sportfreunde nach anstrengender körperlicher Thätigkeit keine schädlichere und bestimmtere Erwidung gibt, als eine Tasse Bouillon von „edstem Liebig“, das man bekanntlich seit in der Zimtaben-Behandlung selbst in der Westentasche mit sich führen kann. Den Waidhüter darf die Liebig-Compagnie schon eine Serie Bilder widmen, denn die Saaten zum Waidhüter erfordern alljährlich eine natürliche Gesamtmenge von Liebig's Fleisch-Extract, als unentbehrlich geordnete Zuthat.

\* Elektrische Lichtäder. Als eine Heilkräftigen Ranges erweist sich immer mehr die Elektrizität. Die unter der Leitung des Herrn Dr. Schaefer, P. 4. 13, lebende elektrische Lichtäder ist das erste und älteste Heilmittel am Plage. Die Einrichtung entspricht den neuesten Anforderungen und Herr Schaefer ist fortwährend darauf bedacht, frische erprobte Neuerung und Verbesserung auf elektro-therapeutischem Gebiet seinem Institut zu sichern, um den Bedürfnissen der Patienten nach jeder Richtung hin gerecht zu werden. Es sind seit Bestehen des Instituts vorzügliche Heilerfolge bei Nerven- und Gelenksrheumatismus, Gicht, Krämpfe, Rheumatisches Geschwür, Art, Magen- und Nieren- und Blasenleiden, Anästhesie, Paralyse, Hautkrankheiten, chronischen Schümpfen etc. erzielt worden. In den Plänen gehören, ist die Anstalt für Schwache und weniger Bewegungsfähige von überall her sehr leicht zugänglich. Prospekt steht gegen gratis zur Verfügung.

**Briefkasten.**

- Abonnent J. K. Ueber die angefragte Gesellschaft ist uns nichts bekannt.
- Abonnent G. St. Wenn Sie das Zimmer erst nach dem 15. August gebucht haben, so sind Sie verpflichtet, den Monat September noch zu bezahlen.
- Abonnent G. G. Wie hoch die Zahl der in Basel aufliegenden Millionen ist, dürfte Ihnen am Besten das statistische Amt der Stadt Basel sagen können, wir haben dafür keine Anhaltspunkte.
- Abonnent A. G. Der verstorbenen Professor Winkler war Protestant.
- Abonnent J. S. S. Ob es Holzglocken gibt, haben wir noch nicht gehört, glauben es aber kaum.
- Abonnent F. S. Social und belamit, befindet sich hier keine Ortsgruppe des „Deutschbundes“ und des „Deutschen Ostmarkens Vereins“.
- Abonnent X. X. Fragen Sie doch den betz. Notar, welcher die Theilung vornimmt, und der Ihnen die beste Auskunft geben dürfte.
- Abonnent G. Wir werden hinsichtlich Ihrer Anfrage in Eilen Erkundigung einziehen und Ihnen später Nachricht geben.

In unserer letzten Briefkasten vom 9. September beantworteten wir die Anfrage eines Abonnenten dahin, daß eine Firma gesetzlich berechtigt sei, das ausbezahlte Krankengeld vom Gehalte eines Handlungsgehilfen abzuziehen. Diese Auskunft entspricht, wie wir und nachträglich überzogen haben, nicht den gesetzlichen Vorschriften, denn der § 63 des am 1. Jan. 1895 in Kraft getretenen Handelsgesetzbuchs bestimmt ausdrücklich das Gegenheil und zuzunehmende Abmachungen werden sogar für nichtig erklärt. Der oben angezogene Paragraph bestimmt nämlich in seinem Absatz 2 wörtlich Folgendes: „Der Handlungsgehilfe ist nicht verpflichtet, sich den Betrag anrechnen zu lassen, der ihm für die Zeit der Verhinderung aus einer Kranken- oder Unfallversicherung zuzulieft. Eine Vereinbarung, welche dieser Vorschrift zuwiderläuft, ist nichtig.“

**Neueste Nachrichten und Telegramme.**

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

- \* Pflanz, 30. Sept. Der „Volksland. Anz.“ meldet: Gestern Abend ist in Reuberg bei Bad Eber der obere Theil des Wäldchens u. Jethmischen Schlosses mit allem Zubehör niedergebrannt. Etwaige 20 auswärtige Feuerwehren waren auf der Brandstelle anwesend. Es wird Brandversicherung angenommen.
- \* Diegitz, 30. Sept. Die Schließung der „Kunst- und Kunstgewerbe-Kasselerung“ wurde heute Mittag mit einer Feier eröffnet.
- \* Nigier, 30. Sept. (Feldzug der Kornei Dohal.) Dem Herzog der Abessinien, welcher gestern hier eintraf, wurde im militärischen Klub ein glänzender Empfang bereitet. Der kommandirende General, welcher zur Zeit im Kommando befindet, gab telegraphisch seinem Oberbefehlshaber, daß der Herzog den Monarchen nicht besuchen kann, wo er ihn bei dem Kaiser der kaiserlichen Truppen gegenüber setzen verweigert hätte. In der Begrüßungsrede an den Herzog erinnerte der Chef des Generalstabes an den Kampf, den das französische und italienische Heer seit an Seite unterstützten hatte und wußte die Erinnerung an die Schlacht bei Colferino. Der Herzog dankte für den feinen Empfang und versicherte, daß er sich auf das Wohl des Präsidenten bedachte, der Kommando und das französische Heer.
- \* Seltz, 30. Sept. Die wackeligen Umgehungen von Baden mit Feuerbranntem im Torte Waldsch, waren der Stadt Seltz, von 129 Häusern 120 ab, während die Feuer im Felde waren. Zwei Kinder kamen in der Flammen um. Die Gebäude sind sämtlich nicht zerstört.

Der Großherzog von Baden in Tübingen.

\* Düsseldorf, 30. Sept. Heute Vormittag traf der Großherzog von Baden, begleitet vom Oberpräsidenten von Preußen und General Müller hier ein. Am Hauptbahnhof waren Oberpräsident Herzog, Graf, Ritter und Geheimrat Kommerzienrat Krupp zum Empfang erschienen. Nach einer Fahrt durch die geschmückten Straßen legte sich der Großherzog per Dampf nach der Kaiserstadt, überall von der Bevölkerung auf das Heißeste begrüßt.

Berlin, 30. Sept. In der heutigen Sitzung der Sozialistengesetzgebung wurde die Sitzung des Reichstags am 14. Oktober festgesetzt, mit der Tagesordnung verbunden.

Ein Nachspiel zum Koniger Nord.

Berlin, 30. Sept. Vor der 2. Strafkammer des Landgerichts I begann heute Vormittag die Verhandlung gegen den Redakteur der Staatsbürgerzeitung Böttcher und den Verleger Brun wegen Beleidigung. Als Nebenkläger sind zugelassen, jedoch abwesend, u. A., Schlächtermeister Levi und dessen Sohn, der jetzige Strafgefangene Moritz Levi. Angeklagter Böttcher ist beschuldigt, durch 26 Artikel der Staatsbürgerzeitung, welche sich mit den Vorgängen des Koniger Nord beschäftigten, Brun durch 2 Artikel Beleidigung, Beamte und Privatpersonen beleidigt zu haben. Vor Eintritt in die Verhandlung erklärten die Angeklagten auf Befragen des Vorsitzenden, sie hielten auch jetzt noch den Vorwurf der Mithäterchaft gegen Levi aufrecht. Der Vorsitzende erklärte, daß die Beweisaufnahme unter diesen Umständen näher auf den Koniger Nord eingehen müsse. Sodann erfolgt die Verlesung der Artikel.

Jubiläum des Hamburger Kunstgewerbemuseums.

Hamburg, 30. Sept. Zum 25jährigen Jubiläum des Museums für Kunstgewerbe und seines Direktors Dr. v. Mann fand heute Vormittag, unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Quastmann eine Festigung statt, an der Direktoren der bedeutendsten deutschen, dänischen und nordwestischen Museen, aus Berlin, Regensburg, Leipzig als Delegierte, und zahlreiche Vertreter der Hamburger Anstalten und Vereine Theilnahmen. Senator Quastmann überreichte ein Schreiben des Senats, das die Verdienste Quastmanns feierte und 10 000 M als Gabe für ihn zum Jubiläum überließ. Der Direktor Quastmann empfing 15 000 M zu Anlässen für das Museum.

Zum Tode Jolas.

Paris, 30. Sept. Die Liga der Menschenrechte erläßt einen Aufruf zu Geldsammlungen für ein Jola-Denkmal.

Paris, 30. Sept. Das Befinden der Frau Jola ist trotz der durch das ihr zugefügte Unglück erlittenen Erschütterungen so zufriedenstellend, wie man es nur wünschen kann. Absonderung und absolute Ruhe sind ihr unumgänglich notwendig.

R. Paris, 30. Sept. Die in der Wohnung angelegte Waise trägt bereits Tausende von Unterschriften. Ob Jola testamentarische Verfügungen hinterlassen hat, ist noch nicht bekannt. Das Arbeitsamt wurde dem Gerichte verlegt. Die Beisehung dürfte bereits morgen erfolgen. Die Liga der Menschenrechte hat bereits für Errichtung eines Denkmals die Initiative ergriffen. Beleidigergramme laufen fortwährend aus allen Orten der Welt ein. Der Gesundheitszustand der Madame Jola ist befriedigend, doch ist die Seele hart deprimiert.

Olyon.

Rom, 30. Sept. Die Nachrichten aus Sizilien lauten andauernd schlimm. Ein heftiges Unwetter zerstörte gestern mehrere Dörfer, wobei zahlreiche Personen umgekommen sind. Es sind namentlich gegen 600 Leichen zu begeben. Man befürchtet den Ausbruch einer Epidemie, da man nicht genügend Vorkehrungen zur Beerdigung so zahlreicher Leichen getroffen hat. Ueber die Ortshaupten Jolo und Torre soll ein anderer Cyclon niedergegangen sein mit noch schlimmeren Folgen. Der Schaden ist ungeheuer. Die Kirchenruine in Jolo wurde zerstört. Beim Einsturz wurden zahlreiche Personen getödtet. Mehrere Fahrzeuge auf dem Meere sind gesunken. Die Bevölkerung ist in großer Panik ins Gebirg geflüchtet.

Von den Burenführern.

London, 30. Sept. (Pres. Ztg.) Der Berliner Korrespondent des „Daily Telegraph“ schreibt: Die Burengenerale werden empfangen werden, wenn der Kaiser k. Z. zu Besuch in Berlin oder Potsdam ist, vorausgesetzt, daß die beim Empfang von Ausländern nötigen Formalitäten erfüllt werden, d. h. sie müssen von dem englischen Votschafter dem Kaiser vorgestellt werden und zu diesem Zwecke muß der Votschafter Instruktionen aus London erhalten, oder die Burengenerale müsse selbst Empfehlungen an den Votschafter nach Berlin mitbringen. Die deutsche Regierung wünscht, der Empfang der Generale möge in England nicht mißverstanden werden. Vielleicht werde der Empfang beim Kaiser denen den Boden entziehen, welche geneigt gewesen waren, lärmende Demonstrationen für die Burengenerale zu machen.

Berliner Drahtbericht.

Berlin, 30. Sept. Aus Wien wird gemeldet: Die Ausgleichs-Verhandlungen stoßen auf Widerstand, sodas Kaiser Franz Joseph seine Abreise zu den Hochwildejagden verschoben mußte. Die Verhandlungen werden jetzt unter dem Vorsitz des Kaisers fortgesetzt. — Aus Petersburg: Nach amtlichen Berichten ist die Cholera in der Randschuren und anderen Bezirken in der Abnahme begriffen. Aus Odessa: Vom 19. bis 23. Sept. sind 19 Personen an der Pest erkrankt, von denen 4 starben. Vom 10. Juli ab sind insgesamt 35 Erkrankungen konstatiert, von denen 13 tödtlichen Ausgang hatten.

Aus Zürich: Eine große Anzahl von Vertretern Schweizerischer Industrie-Verbände und Gesellschaften beschloß die Bildung einer Liga, um die agrarischen Hochschutzzölle im neuen Tarif-Entwurf zu Fall zu bringen. — Aus London: Sir Samuel Marcus wurde vom Stadtrat einstimmig zum Lord-Mayor gewählt. — Aus Bozen: Auf dem Brenner wüthten Schneestürme. Sämtliche Berge in der Umgebung sind mit Neu-Schnee bedeckt. — Aus Paris: Robinsonet Combes ist nach Paris zurückgekehrt. Heute findet ein Ministerrath statt. — Aus London: Die in der Kap-Kolonie eröffnete Subskription zu Gunsten der Buren hat 82,778 Pfund Sterling ergeben, von denen bereits ein großer Theil verausgabt ist. 27,975 Pfund Sterling entfallen auf die Burenfrauen- und Waisenkassen, welche Summe in 4%igen Staats-Papieren hinterlegt worden ist. — Aus Genua: Landrath von Baumbach aus Genua wurde am 1. Oktober in das Finanz-Ministerium in Berlin als Hilfsarbeiter berufen.

Volkswirtschaft.

Neue Gebühren und Betriebsordnung. Durch die Gr. Eisenbahnverwaltung ist mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. ab für die in ihrem Betriebe bestehenden, dem öffentlichen Verkehr dienenden Bahn- und zugehörigen hiesigen Anlagen eine neue Betriebs- und Gebührenordnung veröffentlicht worden. Die für den bahneigenen Betrieb bestimmten, sowie für das bahneigene Petroleumlager schon bestehenden Betriebs- und Gebührenordnungen bleiben hierdurch unberührt. Während seitdem bezüglich des Verkehrs an den Werk- und Lagerhallen sowie an den Lagerplätzen nur die Gebührensätze für Veranlassung der Baderleistungen und für Handdienstleistungen veröffentlicht waren, enthält die neue Betriebsordnung eingehende Bestimmungen über die Annahme, die Lagerung, den Ausgang und die Uebertragung der Waaren, über das Verhalten, die Versicherung gegen Feuergefahr u. s. w. Für die Benutzung der öffentlichen Rolltrepplagen, auf denen die Arbeitsleistungen nicht mehr durch einen Privatunternehmer, sondern durch die Eisenbahnverwaltung besorgt werden, gilt die Betriebs- und Gebührenordnung nur insoweit, als die von der Gr. Eisenbahnverwaltung erlassenen Bestimmungen nicht entgegen stehen. Die in der Betriebsordnung enthaltenen Sätze für Arbeitsleistungen, Veranlassung und Lagerung sind theilweise wesentlich ermäßigt worden und entsprechen den Ludwigshafener Sätzen. Unter den Straßengebühren nehmen nunmehr auch Sätze für Bedienung von Wasserfahrzeugen — zur Vornahme von Reparaturarbeiten — mittelst des großen Werkhafens im alten Hafen. Auf den 1. Oktober l. J. hat auch die Gr. Eisenbahnverwaltung den seitherigen Niederlagegebühren-tarif durch einen neuen Tarif ersetzt, der mit dem Ludwigshafener Niederlagegebühren-tarif sowie mit der von der Eisenbahnverwaltung veröffentlichten Betriebsordnung sachlich übereinstimmt. Damit ist die in der Presse wiederholt angeregte und auch von der hiesigen Handelskammer dringend befürwortete Gleichstellung der Mannheimer Umschlag- und Lagergebührensätze mit denjenigen von Ludwigshafen herbeigeführt worden. Wir zweifeln nicht, daß diese Maßnahme der bestellten Gebührensätze seitens der Mannheimer Handelswelt lebhaft begrüßt werden wird.

Kontakte in Baden, Hessen und Wels. In Sofia. Ueber das Vermögen des Sägmüllers Otto Gobeke in Hippoldshaus; Konhardsberger; Reichsagent R. Napp in Wolfach; Anmeldeverfahren: 1. Nov. Nähmaschinenfabrik Karlsruhe verweist Heide & Res. In der Generalversammlung der Nähmaschinenfabrik Karlsruhe vormalig Heide & Res wurden der Geschäftsbereich und die Bilanz für 1901/1902 genehmigt. Aufsichtsrath und Direktion Entlassung ertheilt und die Verteilung einer Dividende von 12 %, das ist 120 für die Aktien von 1000 befohlen. Die Dividende gelangt sofort zur Auszahlung.

Das „Fährwerk Worms, Schiffederer u. Heim“ in Worms eröffnet mit dem 1. Oktober im Wormer Industriegebiet am Rhein den Betrieb einer Fabrik von Erd-, Mineral- und chemischen Farben, sowie von Radmühlen eigenen Systems.

Madrid, 30. Sept. (Telegr.) Der Verwaltungskontrakt der Banca Espanola stimmte dem Bericht über die Errichtung von Zweigstellen in Paris und London zu. Die neuen Anstalten sollen u. A. die Bezahlung der Coupons der ausländischen Schuld übernehmen und ihre Thätigkeit Anfang Januar beginnen.

Mannheimer Effektenbörse

vom 30. September.

Table with columns for Staatspapiere, Obligationen, Industrie-Obligationen, Aktien, and Banks. Includes entries like 4% Bad. Obl. v. 1901, 4% Ludwigsbahn, 4% Mannheimer Obl. 1901, etc.

Frankfurter Effektenbörse.

Schluß-Burse.

Table with columns for Reichsbank-Disk., Wechsel, and Staatspapiere. Includes entries like 3% Reichsbank-Disk., 100.00, 101.85, etc.

Table with columns for Aktien industrieller Unternehmungen. Includes entries like Bad. Ruderf. Wagh., 73.80, 73.80, etc.

Table with columns for Vergleichs-Aktien. Includes entries like Bochumer, 179.00, 177.00, etc.

Table with columns for Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen, and Bank- und Versicherungs-Aktien. Includes entries like 4% Pr. Hyp. Pfdb., 100.00, 100.00, etc.

Table with columns for Privat-Discount 2 1/2 %. Includes entries like Frankfurt a. M., 30. Sept., etc.

Berliner Effektenbörse.

Table with columns for W. Berlin, 30. Sept., Anfangscourse. Includes entries like Credit-Aktien, 216.10, 214.00, etc.

Table with columns for location (Berlin, 30. Sept.), item name, and price. Includes entries like 'Schulcourse', 'Reichsbank', 'Dynamit', etc.

Table with columns for location (W. Berlin, 30. Sept.), item name, and price. Includes entries like 'Nachbörse', 'Credito-Offizien', 'Staatsbahn'.

Wiener Effektenbörse.

Table with columns for location (Wien, 30. Sept.), item name, and price. Includes entries like 'Kreditaktien', 'Staatsbahn', 'Lombarden'.

Table with columns for location (Wien, 30. Sept.), item name, and price. Includes entries like 'Kreditaktien', 'Staatsbahn', 'Lombarden', 'Ungar. Kredit'.

Pariser Börse.

Table with columns for location (Paris, 30. Sept.), item name, and price. Includes entries like 'Anfangskurse', '3 % Rente', 'Italiener'.

Table with columns for location (Paris, 30. Sept.), item name, and price. Includes entries like 'Schulcourse', '3 % Rente', 'Italiener', 'Spanier'.

Italienische Effektenbörse.

Table with columns for location (W. Mailand, 30. Sept.), item name, and price. Includes entries like 'Börse', '3 % Rente', 'Mittelmeer-L.', 'Verdona'.

W. Genua, 30. Sept. Banca d'Italia 891.

Londoner Effektenbörse.

Table with columns for location (London, 30. Sept.), item name, and price. Includes entries like 'Anfangskurse der Effektenbörse', '3 % Reichsanleihe', '5 % Consols'.

Berliner Produktenbörse.

Table with columns for location (Berlin, 30. September), item name, and price. Includes entries like 'Weizen per September', 'Roggen per September', 'Hafer per September'.

Wetter: Schön

Berlin, 30. Sept. (Tel.) Produktenbörse. Angekündigt bei flauen Nordamerika war die Stimmung anfangs ziemlich fest.

Wien, 30. Sept. (Telegramm) Getreidemarkt.

Table with columns for location (Wien, 30. Sept.), item name, and price. Includes entries like 'Weizen per Herbst', 'Roggen per Herbst', 'Hafer per Herbst'.

Liverpool, 30. Sept. (Anfangskurse).

Table with columns for location (Liverpool, 30. Sept.), item name, and price. Includes entries like 'Weizen per Sept.', 'Mais per Okt.', 'per Jan.'.

London, 30. Sept. (Bull. Anfang.) Wetter: Trübe. Weizen war bei Eröffnung des Marktes träge, in Gunsten der Käufer.

W. New-York, 30. Sept. (Mittelspeise).

Table with columns for location (W. New-York, 30. Sept.), item name, and price. Includes entries like 'Weizen per Dezember', 'Mais per Dezember', 'Baumwolle'.

W. Chicago, 30. Sept. (Mittelspeise).

Table with columns for location (W. Chicago, 30. Sept.), item name, and price. Includes entries like 'Weizen per Dezember', 'Mais per Dezember', 'Schmalz per Oktober'.

Paris, 30. Sept.

Table with columns for location (Paris, 30. Sept.), item name, and price. Includes entries like 'Rübsöl per September', 'per Oktober', 'per November', 'Spiritus per September'.

Frankfurter Effekten-Societät, 30. September.

aktien 215.10, Diskonto-Kommandit 185.80, Staatsbahn 163.50, Lombarden 20.05, Gotthardbahn 177.—, Bachmer 178.25, Gelsenkirchen —, Harpener —, Hibernia —, Laurahütte —, Ungar. Goldrente —, Spanier —, Mexikaner 87.60, Mill.

Wannau.

Paris, 30. Sept. Salz 71.50, ruhig. Antwerpen, 30. Sept. Schmalz, Amerikanischer Schmalz schmalz 161.—180.—.

Kaffee.

Dambara, 30. Sept. Schlusskurse. Kaffee good average Santos per Sept. —, per Dez. 30%.

Zucker.

Antwerpen, 30. Sept. Zucker per August 15%—15% per Okt.-Nov.-Dez. 16%, per Jan.-Febr.-März 18%.

Baumwolle und Petroleum.

Bremen, 30. Sept. Petroleum, Standard white loco —, Baumwolle 47.—, Markt.

Eisen und Metalle.

Amsterdam, 30. Sept. Zinn Banca loco 70% Zinn Billiton —, Glasgow, 30. Sept. Schottisches Eisen p. Kassa 55sh 0—d, per Monat 55sh 3—d, krass.

London, 30. Sept. (Schluss.) Kupfer p. Kassa 52.—, Kupfer 3 Monate 52% schwach. — Zinn per Kassa 117% ruhig.

London, 30. Sept. Silber 10% ruhig. — Quecksilber 8% Kupfer 3 Monate 52% — Zinn per Kassa 115% Zinn 3 Monate 118% schwach.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Garms, für Lokales, Provinziales und Volkswirtschaft: Ernst Müller, für den Inseratenteil: Carl Uffel.

Druck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H. Director Speer.

Behandlung. In Ausführung des Staatsvertrages zwischen Preußen, Baden und Hessen über die Verwaltung der Eisenbahnen...

Alferverpachtung. Montag, den 6. Oktober 1902, Vormittags 9 Uhr verpachtet wir im „Gutchen Haus“ V I No. 1 die an...

Zur Saison empfehlen: extra schwere Cheviots 1.00 in den gangbarsten Farben. Ferner als ganz hervorragend preiswerth: reinwollene Blusenstoffe 1.00 in nur modernen Mustern. Reiche Auswahl in Kleiderstoffen in den neuesten Geweben. Hellmann & Heyd Marktplatz.

Behandlung. Das diesjährige Kindermittel in Seidenmilch von Dr. Meckler...

Farben, Lacke. Vinsel aller Art. Boden-Anstriche. Universal-Bodenfarbe. Joh. Meckler, K 2, 3 und Filiale L 12, 15...

Behandlung. Beim Grundbuchamt Mannheim ist die Stelle eines Schreibgehilfen sofort zu besetzen. Reparaturwerkstätte für Schreibmaschinen aller Systeme von Wilh. Salmon, H 3, 7.

Zu vermieten. Große schöne Räume zu vermieten. Comptoir der Mannheimer Aktienbrauerei, B 6, 15. Heilbrunn - Läden.





# LOUIS LANDAUER

Q 1, 1, Breitestr. 1,  
Telephon 1838.

MANNHEIM.

Breitestr. 1, 1,  
Telephon 1838.

In allen Abtheilungen meines Lagers sind die

## Herbst- und Winter-Neuheiten

in reichhaltigster Auswahl eingetroffen und offerire ich dieselben zu bekannt ausserordentlich billigen Preisen.

### Damen- und Kinder-Confection.

|  |                    |   |                           |
|--|--------------------|---|---------------------------|
| <b>Damenjacket</b> schwarz mit Revers und Verschürung                      | Mk. 3.—            | <b>Noppé-Costumes</b> in verschiedenen Ausführungen                 | von Mk. 18.— an           |
| <b>Damenjacket</b> schwarz und farbig mit neuesten Kragen                  | Mk. 6.—            | <b>Costumesröcke</b> in Cheviot, Crêpe und Serge                    | Mk. 3.— 4.— 6.— 10.— 18.— |
| <b>Damenjacket</b> aus vorzüglichem Eokimo                                 | Mk. 10.— u. 12.—   | <b>Seidene Blousen</b> mit Einsatz und Fältchen in allen Farben     | von Mk. 5.— an            |
| <b>Damenjacket</b> Eokimo geflittert                                       | Mk. 15.—           | <b>Wollene u. baumwollene Blousen</b> in schönen Streifen billigst. |                           |
| <b>Damenjacket</b> elegant mit Seidenfutter                                | Mk. 18.— 22.— 25.— | <b>Mädchenjacken</b> in allen Größen                                | von Mk. 2.50 an           |
| <b>Damenpaletots</b> schwarz und farbig                                    | Mk. 12.— 15.— 20.— | <b>Mädchenpaletots</b>  | Mk. 6.— 8.— 10.— 12.—     |
| <b>Damenpaletots</b> mit Seidenfutter                                      | Mk. 20.— 25.— 28.— | <b>Mädchenkleider</b> in grossem Sortiment                          |                           |
| <b>Golfeapes</b> in prachtvollen Carreaux                                  | Mk. 5.—            | <b>Kindermäntel</b> mit Futter, für jedes Alter vorrätig,           | von Mk. 4.— an            |
| <b>Golfeapes</b> aus Homespun mit Reversible-Kragen                        | Mk. 7.—            | <b>Knabenpaletots</b> Größe 1—6                                     | von Mk. 5.— an            |
| <b>Taylor-Madekragen</b> schwarz u. farbig                                 | Mk. 12.— 15.— 20.— | <b>Babyjäckchen</b> in weiss und farbig                             | von Mk. 1.20 an           |
| <b>Krimmer- und Plüschkragen</b> in grosser Auswahl mit und ohne Garnitur. |                    |   |                           |

Unterröcke in Seide, Wolle und Moirée.



## Kleiderstoffe.



|   |       |                       |   |           |             |
|---|-------|-----------------------|---|-----------|-------------|
| <b>Reinwollener Cheviot</b> doppeltbreit                                | Meter | Mk. —.80 1.— 1.50 2.— | <b>Reinwollenes ff. Damentuch</b> in allen Farben, 120 cm breit             | Meter     | Mk. 2.20    |
| <b>Reinwollener Crêpe</b> in allen uni-Farben doppeltbreit              | Meter | Mk. —.80 1.— 1.50 2.— | <b>Homespun</b> in allen Farben, doppeltbreit                               | Meter von | Mk. 1.10 an |
| <b>Reinwollener Crêpe-Cheviot</b> 115 cm breit, extra schwere Qualität  | Meter | Mk. 1.60              | <b>Noppé</b> solider Costumestoff, 110 cm breit                             | Meter     | Mk. 2.80    |
| <b>Reinwollener Zibeline</b> 100 cm breit, solider Strassenkleiderstoff | Meter | Mk. 1.70              | <b>Gestreifte u. carrirte Blousenneuheiten</b> doppeltbreit                 | Meter von | Mk. —.90 an |
| <b>Reinwollenes Satin-Tuch</b> in schönsten Farben, 120 cm breit        | Meter | Mk. 3.50              | <b>Elegante reinwollene Foulestoffe</b> gestreift und carrirt, doppeltbreit | Meter     | Mk. 1.50    |
|   |       |                       | <b>Hauskleiderstoffe</b> in grossem Sortiment billigst.                     |           |             |

## Seidenstoffe

in schwarz und farbig für Kleider und Blousen, nur solide Qualitäten, preiswerth.

## Damen- und Kinder-Hüte

in sehr grosser geschmackvoller Auswahl, vom einfachsten bis elegantesten Genre



zu hervorragend billigen Preisen.



Kleiderstoffe  
Seidenwaaren  
Baumwollwaaren  
Leinen-  
und  
Ausstattungs-Artikel  
Betten und Möbel.

# Louis Landauer

Damen- und Kinder-  
Confection  
Teppiche und Gardinen  
Damen- u. Herren-  
Wollwaaren  
Damenupp  
Handschuhe u. Corsage

Breitestr. 1, 1.  
Telephon 1838.

Mannheim.

Q 1, 1 Breitestr. 1, 1.  
Telephon 1838.